



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kulturgeschichte der Neuzeit**

d. Krisis d. europäischen Seele von d. schwarzen Pest bis zum 1. Weltkrieg

Romantik und Liberalismus, Imperialismus und Impressionismus

**Friedell, Egon**

**München, [1950]**

Der ungarische Ausgleich

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79667)

Das auf diese Weise um etwa ein Viertel vergrößerte Preußen trat an die Spitze des Norddeutschen Bundes, dem Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Oberhessen, die thüringischen und alle übrigen nördlich des Mains gelegenen Staaten beitraten.

Die größten Vorteile aus der österreichischen Niederlage zog Ungarn. 1867 schloß Franz Deák mit dem Ministerpräsidenten Beust den „Ausgleich“, auf Grund dessen die „österreichisch-ungarische Monarchie“ konstituiert wurde. Franz Joseph hieß von nun an Kaiser von Österreich und „Apostolischer König von Ungarn“; dieses erhielt ein eigenes Parlament und Ministerium, gemeinsam waren von nun an nur noch: auswärtige Politik, Heer, Staatsschuld, Münz- und Zollwesen. Die Krönung des Königspaares fand in Ofen statt; unter bunten und barbarischen Zeremonien. Die Ungarn, bisher so lange unterdrückt, machten es nun mit den Minoritäten ihrer Reichshälfte: den Deutschen, Rumänen, Slowaken, Serben, Kroaten ebenso, indem sie sie gewaltsam zu magyarisieren suchten. Hingegen wurden die konfessionellen Minderheiten: Protestanten, Griechen, Juden loyal behandelt. Das Land, einer der reichsten Getreidespeicher Europas, nahm alsbald einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung, während es sozial und kulturell sich nicht merklich weiterentwickelte: der Großgrundbesitz erdrückte den Bauernstand und noch um die Jahrhundertwende war jeder zweite Ungar ein Analphabet. Die Hauptstadt Budapest stieg zu blendendem, obschon schwindelhaftem und basarmäßigem Glanz empor. Auch den zisleithanischen Ländern wurde eine Verfassung gewährt und an die Spitze der Regierung trat ein „Bürgerministerium“. Diese Entwicklung charakterisierte Bismarck im Preußischen Landtag mit den schneidend klaren Worten: „Österreich ist durch eine langjährige Zurückhaltung in die Lage gebracht worden, heute mit demjenigen Liberalismus Epoche zu machen, der bei uns in der Hauptsache schon seit zwanzig Jahren, in vielen seiner Teile bereits seit fünfzig Jahren zu einem überwundenen Standpunkte gehört.“

Derselbe Bismarck sagte im Jahr 1867 zu Karl Schurz: „Jetzt ist die Reihe an Frankreich. . . . Ja, wir werden Krieg bekommen und der Kaiser der Franzosen wird ihn selbst anfangen. Ich weiß, daß

Der ungarische Ausgleich

Der lokalisierte Weltkrieg